Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH
Institut an der FernUniversität in Hagen

IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

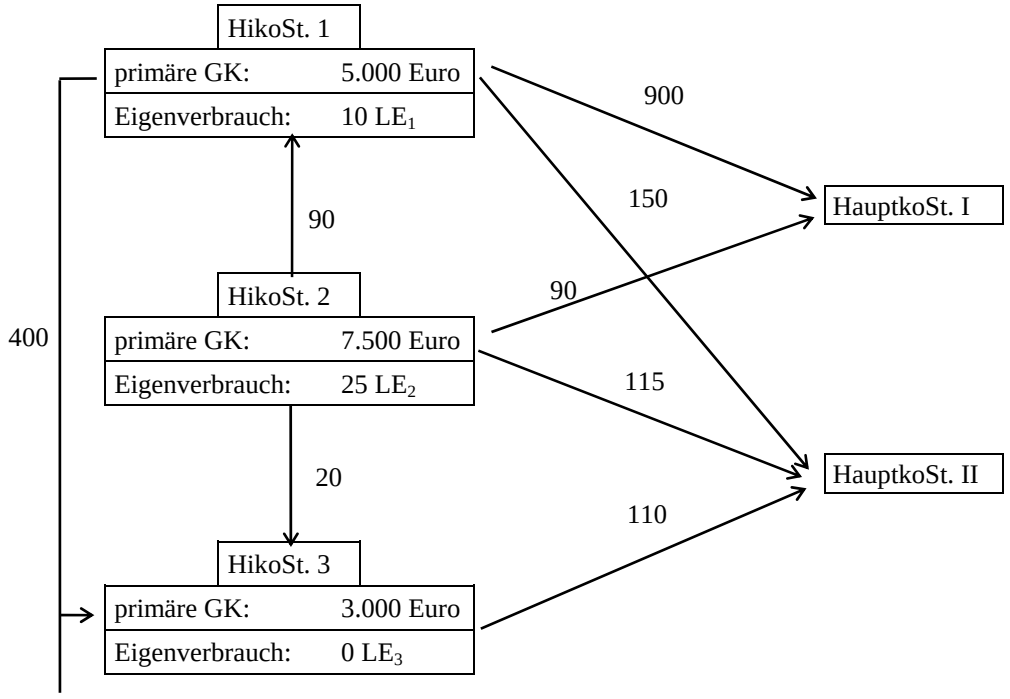
Modul VII: „Kostenrechnungssysteme“

3. Musterklausur

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1 **(30 Punkte)**

In einem Unternehmen existieren drei Hilfskostenstellen (HikoSt.) und zwei Hauptkostenstellen (HauptkoSt.). Die Leistungsverflechtungen und die primären Gemeinkosten (primäre GK) der abgelaufenen Periode sind der folgenden Abbildung zu entnehmen:



An den Pfeilen stehen die Leistungseinheiten (LE) der liefernden Stellen. Beispielsweise werden 900 LE_1 von HikoSt. 1 an HauptkoSt. I geliefert.

a) Erläutern Sie kurz, welches/welche Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung für die oben gezeigten Leistungsverflechtungen zu exakten Verrechnungssätzen führt/ führen!

b) Führen Sie eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung nach dem Stufenleiterverfahren mit von Ihnen selbst bestimmter Abrechnungsreihenfolge durch! Beachten Sie bei der Wahl der Abrechnungsreihenfolge, dass möglichst "viele" Leistungsverflechtungen berücksichtigt werden sollen.

   Zeigen Sie für diese Aufgabe, dass die Summe der primären Gemeinkosten der Hilfskostenstellen gleich der Summe der von den Hilfskostenstellen auf die Hauptkostenstellen verrechneten bewerteten Leistungen ist!

c) Stellen Sie ein lineares Gleichungssystem zur Ermittlung der Verrechnungssätze auf.

   Was lässt sich ohne weitere Berechnung zu dessen Lösung sagen?

Aufgabe 2 **(20 Punkte)**

Erläutern Sie allgemeine und zwei spezielle Gliederungsprinzipien der Kostenstellenbildung.

Aufgabe 3 **(15 Punkte)**

Nehmen Sie bitte kritisch Stellung zu den folgenden Aussagen zur Kuppelkalkulation:

a) Lediglich für eine mehrfache Kuppelproduktion können genaue Kalkulationsergebnisse erzielt werden.

b) Nach dem Verursachungsprinzip können ausschließlich die variablen Kosten des Kuppelprozesses den einzelnen Kuppelprodukten zugerechnet werden.

c) Da die Verrechnung der Kuppelprozesskosten auf die einzelnen Kuppelprodukte immer willkürlich sein wird, ist die Kuppelkalkulation überflüssig.

d) Wird die Kuppelkalkulation nach dem Äquivalenzziffern- oder Verteilungsverfahren durchgeführt, so erfolgt, unabhängig davon, ob als Äquivalenzziffern die Marktpreise oder die Verwertungsüberschüsse gewählt werden, die Kostenverrechnung nach dem Tragfähigkeitsprinzip.

e) Die verschiedenen Verfahren der Kuppelkalkulation können nur dann Anwendung finden, wenn ein eindeutiges Hauptprodukt identifiziert werden kann.

Aufgabe 4 **(25 Punkte)**

Sie sind als Controller in einem Unternehmen der Werkzeugindustrie beschäftigt. Als solcher sind Sie mit der Aufgabe betraut, eine flexible Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis durchzuführen. Am 13. Juni erstellen sie für eine wichtige Fertigungshauptkostenstelle des Unternehmens den Kostenplan des Monats Juli. Aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung der letzten Monate gehen Sie von einer gegenüber dem Vormonat um 3% gestiegenen Plan-Beschäftigung von 10.000 Stück aus. Bei unveränderten Fixkosten in Höhe von 25.000 Euro pro Monat verwenden Sie für ihre Kostenplanung einen Plan-Kostenverrechnungssatz auf Vollkostenbasis in Höhe von 5 Euro je Stück.

Ihr Chef bittet Sie, bereits vorab die Wirkungen unterschiedlicher konjunktureller Nachfrageentwicklungen zu analysieren. Dazu unterscheiden Sie zwischen zwei Beispiel-Szenarien:

1. Szenario:

Die Nachfrageentwicklung ist zu optimistisch betrachtet und es werden nur 8.000 Stück produziert. Die Istkosten liegen bei 47.500 Euro pro Monat.

2. Szenario:

Die Nachfrageentwicklung übertrifft die Erwartungen um 2.000 Stück. Die Istkosten steigen auf 57.500 Euro pro Monat.

a) Berechnen Sie die Höhe der Plankosten für Juli 1998 bei einer Plan-Beschäftigung von 10.000 Stück pro Monat!

b) Bestimmen Sie analytisch jeweils für die beiden Szenarien:

- die verbrauchsabweichungsbedingte Kostendifferenz ΔKVA und
- die beschäftigungsabweichungsbedingte Kostendifferenz ΔKBA!

Interpretieren Sie kurz die Ergebnisse!

Aufgabe 5 **(30 Punkte)**

Ein Unternehmen stellt zwei unterschiedliche Produkte A und B her. Die Produktionsmengen der Periode und die Einzelmaterialkosten je Mengeneinheit der Produkte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Produkte	Produktions-menge	Einzelmaterial-kosten
A	100 ME/Periode	200 Euro/ME
B	1.000 ME/Periode	400 Euro/ME

Bislang wurden die Materialgemeinkosten in Höhe von 105.000 Euro als prozentualer Zuschlag auf die Materialeinzelkosten verrechnet.

Für die Kostenstellen Einkauf und Rohstofflager, in denen die Materialgemeinkosten anfallen, soll eine Prozesskostenrechnung eingeführt werden. Eine Tätigkeitsanalyse lieferte folgendes Ergebnis:

Kosten-stelle	lmi-Aktivitäten	insgesamt in Anspruch genommene Aktivitäten der Produktart		Plan-Gemeinkosten für	
		A	B	lmi-Aktivitäten	lmn-Aktivitäten
Einkauf	"beschaffen"	80	70	30.000	24.000
Rohstoff-lager	"Wareneingang prüfen"	55	45	10.000	13.000
	"ein- und auslagern"	165	150	21.000	7.000

a) Geben Sie die Stückmaterialkosten an, die sich aufgrund einer Zuschlagskalkulation ergeben!

b) Führen Sie eine Prozesskostenrechnung für den Materialbereich durch:

Berechnen Sie jeweils für die einzelnen Aktivitäten die leistungsmengeninduzierten (lmi) Aktivitätskostensätze, die Umlagesätze zur Verteilung der Kosten für leistungsmengenneutrale (lmn) Aktivitäten und die Gesamtkostensätze!

Ermitteln Sie die Stückmaterialkosten für die beiden Produkte A und B!

c) Erklären Sie kurz die Abweichungen zwischen den Stückmaterialkosten, die sich aus Aufgabenteil a) bzw. b) ergeben!